

Das Testergebnis im Überblick

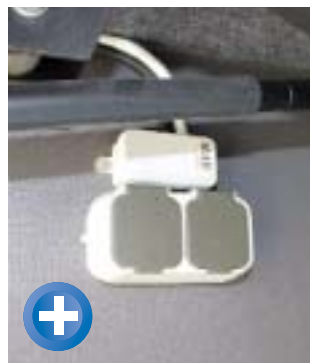


Grundsätzlich kann das Innendesign des King Long-Busses mit dem seiner europäischen Wettbewerber mithalten.

Die Gurthalterung an den Sitzen könnte mit geringem Aufwand gefälliger gestaltet werden.



220-Volt-Steckdosen erleichtern den Fahrgästen das Aufladen von Handys und dem Busfahrer das Benutzen elektrischer Geräte.



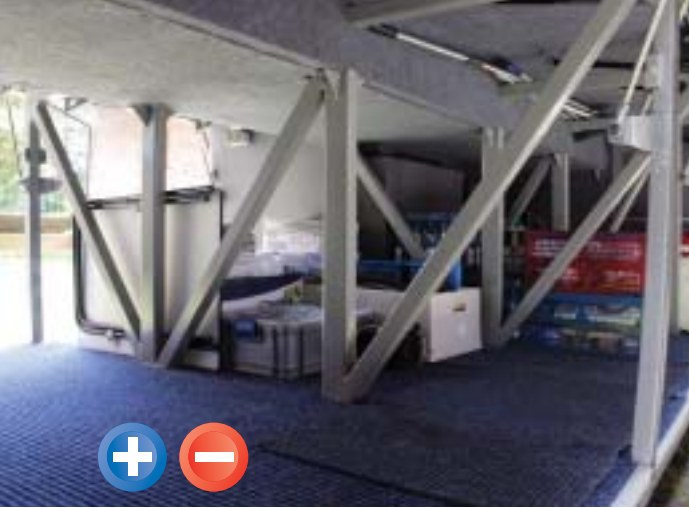
Die Lüftung des Busses kommt aus chinesischer Fertigung. Flexibel einstellbar sind die Auslasskanäle.



Der Motor des King Long-Busses ist einfach, aber übersichtlich angeordnet.



Die Hubklappen über den Achsen schließen nicht plan. Außerdem sind Verarbeitungsmängel zu erkennen.



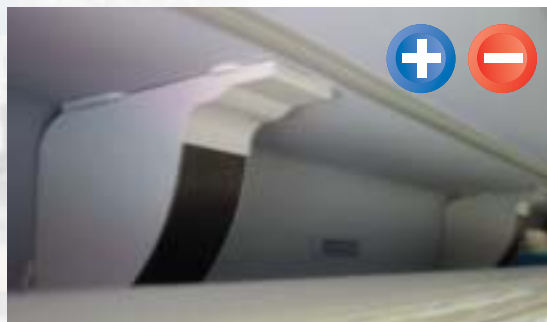
Abgesehen von einigen, etwas unschön wirkenden Schweißnähten entspricht der Kofferraum europäischen Bussen aus dem mittleren Preissegment.



Wie andere Busbetriebe auch muss Poguntke Reisen den Standard-Vorrat an Additiven um zusätzliche Kanister aufstocken.



Die Kunden von Poguntke Reisen klagen vor allem über die zu lauten Motorgeräusche. Aber sie loben auch manche Dinge.



Die Ablageflächen für das Handgepäck sind zweckmäßig. Sie haben aber keinen Designpreis verdient.



Manche Komponenten stammen von deutschen Zulieferern: hier die Zusatzheizung von der Firma Spheros.



Emmi Poguntke und ihre Fahrer stellen fest, dass für die Hubklappen am Bus verschiedene Schlüssel notwendig sind.